

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 15. Juni 2022
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



ICH HABE DIE WAHL
ENTWEDER WÜTEND
AUF GOTT ZU SEIN
FÜR DAS, WAS ICH
NICHT HABE

— ODER —

DANKBAR ZU SEIN
FÜR DAS, WAS
ICH HABE.

Nick Vujicic

Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Letzthin stiess ich auf die Aussage und das Bild vorne.

Es zeigt Nick Vujicic mit seinem kleinen Sohn.

Mich berührt dieser Mann mit seiner Aussage.

Seine Aussagen haben Gewicht, besonders für eingeschränkte Menschen. Denn Grenzen oder Schicksalsschläge kennen etliche Menschen, viele auch in Altersheimen oder Kliniken.

Mich beeindruckt, dass dieser Mann, ohne Arme und Beine geboren, trotz allen Einschränkungen fröhlich ist.

Er erzählt, dass er diese Freude durch Gott erhalte.

Es war zwar nicht einfach so aufzuwachsen. Er kämpfte mit Depressionen. In der Schule wurde er gehänselt. Mit

zehn Jahren wollte er Selbstmord begehen. Obschon

Nick im alltäglichen Leben überall eingeschränkt ist,

zum Beispiel beim Zähneputzen, ist er heute zum

Motivator geworden. Regelmässig geht er zum Beispiel

freudig schwimmen. Humorvoll sagte er, Arme und

Beine hätten ihm ja sowieso nur Arthrose beschert und

davon sei er jetzt bewahrt! Er rät, die Augen offen zu

halten und bereit dafür zu sein, zu helfen: **«So wie du**

bist, bist du perfekt. Lass dir von niemandem etwas

anderes einreden. Werde dankbar für das, was du

hast!“ Seinen kleinen Fuss, an seiner linken Hüfte, hilft

ihm die Balance zu halten. Er kann tippen, Dinge

zwischen seinen Zehen halten und einen Ball kicken.

Dankbar nimmt er heute alles von Gott entgegen.

Mit seiner Behinderung ist er vielen eine Ermutigung!

Mich erinnert dies an zwei Aussagen der Bibel.

In Jesaja 43, 4 sagt Gott: **„Du bist kostbar für mich**

und ich habe dich lieb!“ Und 1. Thessalonicher 5,18

ruft zu folgender Lebenshaltung auf:

«Seid dankbar in allen Dingen!» Nick lebt mit dieser

Devise! Willst du dich davon auch anstecken lassen?

Mit lieben Grüssen Urs Ramseier